



NIEDERSÄCHSISCHER
STÄDTE- UND GEMEINDEBUND

6 / 2023

DIE NIEDERSÄCHSISCHE GEMEINDE

ZEITSCHRIFT FÜR RATSMITGLIEDER

75. JAHRGANG

Stadt Wildeshausen



- Bürgermeisterinnen-
Netzwerk **Seite 18**
- Klimaschutz im Flecken
Steyerberg **Seite 21**

Mobilität im ländlichen Raum

- Auch Dorf kann modern –
Mobilität auf dem Land im Wandel **Seite 04**
- Ländlicher Raum ohne Auto? Geht das? **Seite 05**
- Straße – nicht nur umweltfreundlich,
sondern nachhaltig! **Seite 12**
- Klimafreundlich und elektrisch **Seite 14**

Wirtschaftswegekonzept der Gemeinde Neuenkirchen im Heidekreis

VON CARLOS BRUNKHORST UND BERND MENDE



CARLOS BRUNKHORST ist Bürgermeister der Gemeinde Neuenkirchen



BERND MENDE ist geschäftsführender Gesellschafter der Ge-Komm GmbH

Mobilität in den ländlichen Räumen erfordert eine zeitgemäße und zukunftsfähige Verkehrliche Infrastruktur. Das gilt insbesondere für die Wirtschaftswege in den kommunalen Außenbereichen. Sie sind wichtige Lebensadern ländlicher Räume und stellen die handelnden Akteure vor Ort immer wieder vor immense Herausforderungen.

Es gilt, die oft historisch gewachsenen Wegenetze für die Zukunft zu machen. Dabei spielt die Multifunktionalität eine entscheidende Rolle. Neben der Nutzung durch Land- und Forstwirtschaft gilt es die weiteren Nutzergruppen Tourismus-Freizeit-Erholung, Daseinsvorsorge sowie Produktion Erneuerbarer Energien zu berücksichtigen.

Es müssen Anforderungen und Wünsche der Nutzer ebenso berücksichtigt werden, wie die nur begrenzt zur Verfügung stehenden Finanzmittel. Um richtige Entscheidungen treffen zu können, bedarf es eines ganzheitlichen Zukunftskonzeptes mit klaren Handlungsempfehlungen.

AGIEREN STATT REAGIEREN LAUTET DAHER DIE DEVISE

Auch müssen verstärkt Synergien und Einsparpotenziale genutzt werden. Nicht jeder Weg und jede Brücke muss für große und schwere Fahrzeuge ertüchtigt werden. Auch benötigt nicht jeder Weg zwingend eine bituminöse Befestigung.

Die Gemeinde Neuenkirchen im Heidekreis hat den Handlungsdruck als Straßenbaulasträger erkannt und mit Unterstützung der Ge-Komm GmbH – Gesellschaft für kommunale Infrastruktur – ein Wirtschaftswegekonzept für seine rund 210 Kilo-

meter Wege erarbeitet. Es ging dabei um die ehrliche Beantwortung der Zukunftsfragen:

- Welche Wege / Brückenbauwerke werden perspektivisch zwingend benötigt?
- Welche Wege / Brückenbauwerke können gegebenenfalls entfallen, beziehungsweise auf Dritte übertragen werden?
- Welche Wege / Brückenbauwerke sind zu ertüchtigen?
- Welche Wege / Brückenbauwerke können gegebenenfalls zukünftig im Standard gesenkt werden?
- Wo besteht Optimierungsbedarf?

Der Einsatz mit spezieller Kamertechnik ausgestatteter geländegängiger Erfassungsfahrzeuge ermöglicht eine hohe Wirtschaftlichkeit bei der Erhebung des IST-Bestandes vor Ort. Im Innendienst werden dann alle Daten aufbereitet und GIS-basiert dargestellt.

Zur Vorbewertung des Wegenetzes wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Hauptnutzergruppen sowie der Politik und Verwaltung und der Ge-Komm GmbH zusammensetzte. Komplex wurde es, als es um die zukünftige Nutzung der Wege (Soll-Konzept) ging. Beispielhaft sei hier der Umgang mit Abkürzungsverkehren auf Wirtschaftswegen genannt.

Im Anschluss fand eine Bürgerbeteiligung unter Nutzung eines online-Bürgerdialogportals statt.

DAS ZEITGEMÄSSE INSTRUMENT WIRTSCHAFTSWEGEKONZEPT.DE ERMÖGLICHT EINE BETEILIGUNG RUND UM DIE UHR (24/7)

Durch die Möglichkeit, den Stand des Konzeptes jederzeit online einsehen und Kommentare online abgeben zu können, wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde erheblich entlastet.

Im Zuge der Bürgerbeteiligung wurden auch Konflikte der verschiedenen Nutzergruppen deutlich und es galt, passgenaue Lösungen zu finden. Insbesondere für Wege, die nur von sehr wenigen genutzt werden und die als erneuerungsbedürftig gelten.

Durch eine intensive Einbindung der unterschiedlichen Ansichten und Interessen lassen sich

Devices zur Nutzung des Bürgerdialogportals www.wirtschaftswegekonzept.de



tragfähige Lösungen erarbeiten. Dabei zeigt sich häufig, dass mancher Weg im Laufe der Jahre seine Bedeutung verloren hat. In Einzelfällen kann auch über eine komplette ökologische Aufwertung von Wegeparzellen nachgedacht werden.

Die Gemeinde Neuenkirchen (Heidekreis) hat knapp 6000 Einwohner:innen. Sie leben im zentralen Ort Neuenkirchen sowie neun weiteren Ortschaften. Die Landschaft der etwa 100 Quadratkilometer großen Gemeinde ist geprägt durch hohe Anteile landwirtschaftlicher Flächen (60 Prozent) und zu rund ein Viertel von Wald bestanden. Auch für Freizeit, Kultur und Erholung existieren viele Alternativen. Die Gemeinde ist Teil der LEADER-Regionen Hohe Heide sowie Naturpark Lüneburger Heide, die unterschiedliche regionale Entwicklungsziele verfolgen; etwa Ausbau und Förderung regionaler Wirtschaftsallianzen. Die zahlreichen ausgeschilderten Wander- und Radrouten verlaufen im Außenbereich vor allem über vorhandene Wirtschaftswege.

Neuenkirchen, überregional und regional gut an das klassifizierte Straßennetz angebunden, unterhält insgesamt etwa 210 Kilometer Wirtschaftswege sowie weitere rund 60 Kilometer innerörtliche Straßen.

Mit der Zunahme der multifunktionalen Nutzung und insbesondere mit dem gestiegenen Anspruch der landwirtschaftlichen Hauptnutzung an technische Parameter wie Tragfähigkeit, Oberflächenbefestigung und -breite, etc. wurde eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit den Sanierungserfordernissen immer drängender.

Der Rat der Gemeinde hat daher entschieden, ein Wirtschaftswegekonzept zu erarbeiten, um künftig eine objektive Basis für die Entscheidungen zur strategischen Sanierung der Wege zu haben. Die Zeiten, in denen das wenige zur Verfü-



Erfassungsfahrzeug der Ge-Komm GmbH

gung stehende Geld in kleinteiliges Ausbessern geflossen war, sollten der Vergangenheit angehören.

Zum erklärten Ziel wurde – bei weiter knappem Mitteleinsatz – gezielt in den Erhalt priorisierter Strecken zu investieren. Ebenfalls lässt sich auf der Grundlage eine ökologische Aufwertung der Wegerandstreifen planen.

DIE BEARBEITUNG HAT AUFGEZEIGT, DASS ES IN NEUENKIRCHEN MEHR ALS SECHS KILOMETER ENTBEHRLICHE WEGE GIBT

Das Fazit der Gemeinde Neuenkirchen zum Wirtschaftswegekonzept lautet:

Das mit Bürgerbeteiligung erarbeitete Konzept ist Handlungsleitfaden für Verwaltung und Politik für die Zukunft.

Der Mitteleinsatz erfolgt nun immer an den richtigen Stellen, statt das Geld mit der Gießkanne zu verteilen.

Das nachhaltige Konzept rechnet sich für die Gemeinde Neuenkirchen: Die Ausgaben für das Konzept werden durch die aufgezeigten Einsparpotenziale mehr als ausgeglichen. ■